

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 13.

Telefon Nr. 30.

Montag, den 24. Januar 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometer-besitz 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Einsendung der Amtsvergleichungskostenverzeichnisse betr.
Die Gemeindeverwaltungen werden aufgefordert, die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse für das Kalenderjahr 1897 in doppelter Ausfertigung und mit genauen Nachweisen versehen spätestens bis 1. Februar d. J. an die Oberamtsverwaltungsstelle einzuliefern, welche dieselben sammeln, ordnen, ergänzen und mit einem Hauptverzeichnisse zur oberamtlichen Revision übergeben wird. (S. 85 des Verw.-Gdts.)
Backnang, den 22. Januar 1898.
K. Oberamt. Preuner, W.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Karl Sieber**, früheren Wirtschaftspächters zur altsächsischen Weinkube hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnisse der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Aufhebung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussrechnung auf
Donnerstag den 17. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Den 22. Jan. 1898. Gerichtsschreiber Hummel.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Bäckers Gottlieb Haag** in Althütte ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnisse der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussrechnung auf
Donnerstag den 17. Februar 1898, nachmittags 3 1/2 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Den 21. Januar 1898. Gerichtsschreiber Hummel.

In dem Konkursverfahren

gegen **Gottlieb Haag**, Bäcker in Althütte, sind bei der bevorstehenden Schlussverteilung 87 M. bevorrechtete und 3853,85 M. unbedingte Forderungen zu berücksichtigen, während die Masse bloß 1123 M. beträgt, wovon noch die Kosten abgehen.
Unterweiskach, 22. Januar 1898.
Konkursverwalter: Amtsnotar Sommer.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Friedrich Gahn**, Secklers Witwe dahier, kommen am nächsten
Mittwoch den 26. d. M., von vormittags 9 Uhr an,
in deren jetziger Wohnung im Hause des Herrn **Bäckers Kunberger** hier, obere Marktstraße 8, im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:
2 goldene Fingerringe, 1 Granatohr, 1 Bänder, viele Frauenkleider, 2 vollständige Betten, Bett- und sonstiges Weißzeug, vieles Küchengerät, Schreinwerk, darunter 2 Tische, 1 Nachtschiff, 3 Kleiderkästen, 1 Kleiderkasten, 2 Weilladen, 4 Sessel, 4 Stühle, Falsch- und Wandgeschirr, darunter 4 kleinere Falscher, 4 Hüter, allerlei Hausrat, sowie etwas Wein, Steintofeln und Brennholz zc.
Hierzu werden Liebhaber eingeladen.
Teilungsbehörde.

Liegenschaftsverkauf.

Die in Nr. 6 und 10 näher beschriebene Liegenschaft des **Friedrich Kübler** kommt am
Mittwoch den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr,
wiederholt und zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.
Den 24. Januar 1898. Schultheiß u. Rathschreiber: Häuerle.

Geld-Gesuch.

Für einen pünktlichen Ankauf suche ich **3200 M.** gegen Pfandsicherheit aufzunehmen.
Rathschreiber Leins.

Farren

Mittelschönthal.
Einen 2 Jahre alten
Farren
Selbstgezeugt, verkauft unter jeder Garantie
Farrenhalter Mehl.

Kühe

Reichenberg.
Untergeichnet hat 8 neumeilige
Kühe
mit oder ohne Kalb zu verkaufen. Amstidener Sangesbacher.

Gesam- & Mohnfuchen

hat ein größeres Quantum äußerst billig abgegeben
J. Kübler.
Fürstenhof.
Eine großrächtige ältere
Ruh,
84 Boden trüchtig, und eine
Kalbel,
Selbstgezeugt, 88 Boden trüchtig, unter 2 die Wahl, legt dem Verkauf aus
Christian Einger.

Reisig-Verkauf.

Am **Dienstag den 1. Februar**, vormittags 10 Uhr bei **Bäcker Gall** in **Oberbrühen** aus Staatswaldbezirk I Roghau Abt. 1 und 2, hint. u. vord. Springstein, sowie aus II Tralwald, Abt. 2 Alterhau und 3 hint. Alterhau: Schlagreisig auf **Haufen**, geschätzt zu 3000 buchen und 5000 Nadelholzweilen in ca. 100 Losen.

Verkauf von Reisstangen und sonstigem Reinigungsmaterial.

Am nächsten **Donnerstag den 27. d. Mts., von nachmittags 2 Uhr an,** kommen im Stadtwald **Niesberg** Abt. 16 **141 Lose** Reinigungsmaterial — Reisstangen verschiedener Stärke und Länge, Pfähle, Bügen und Nadelreis — im Aufstreich zum Verkauf.
Unter diesem Material befindet sich eine große Anzahl sehr schöner ungeschuppter Reisstangen, die sich zu Sopfenstangen eignen, auch ist vieles Material darunter, aus welchem Pfähle gewonnen werden können.
Die Abfuhr ist äußerst günstig.
Sammlung an der Einmündung des Schwammhofer Waldweges in die Niesbergstraße. Liebhaber sind eingeladen.
Den 21. Januar 1898. Stadtpflege.

Passend für Bäcker.

In **Fellbach**, in sehr günstiger Lage, Kreuzungspunkt zweier Straßen, ist ein neues zweistöckiges
Gekhaus mit Anbau, Laden,
Obst- und Gemüsegarten, Alder in der Nähe zc. zc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerte, unter „Bäcker“ erbeten, befördert die Expedition d. Bl.

Günstige Kaufsgelegenheit für Witze und Wiederverkäufer.

Platzmangel halber unterziehe ich mein reichhaltiges, in allen Preislagen fortirtes, ca. 70 Mille umfassendes

Cigarrenlager einem Total-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, darunter hochfeine Sumatras schon von 20 M. an pro Mille.
Hochachtungsvoll
J. Kübler.

Ausserordentlich schleimlösend wirken



bei catharrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 g und 20 g bei A. Dorn, Kfm., G. Holzwa rh, Kfm., Gottl. Breuninger, untere An, Eugen Hess, Hdlg.

Frühjahrstrinksaion 1898.

Ein seit 500 Jahren bekannter, beliebter und besteingeführter **Sauerbrunnen** Württembergs sucht den Alleinverkauf für sein lobenswürdiges, vollständig eisenfreies und im Naturzustand abgefülltes Mineralwasser für **Backnang und Umgebung** einer solventen gebiegenen Firma zu übertragen.
Gute Lagerräume Bedingung.
Offerte unter E 215 befördern **Gaasentlein und Vogler, A.-G. Stuttgart.**

Geographen und Forschungsreisenden v. Nischhofen dieser Tage darauf hingewiesen, daß die Rüste Deutschlands bereits im Jahre 1870 auf Erwerb der Kaiserlich-königlichen Reichs-Bücherei gerichtet waren. Nach Nischhofen hat Fürst Bismarck bereits 1870 die Besetzung der Kaiserlich-königlichen Bücherei beabsichtigt. Die deutschen Pläne von 1870 i

Frauff wahl in der Nationalbibliothek.
* Aus verein in der Wörthli fährd erwoh nungsmehr di aus den Anstalten i Anstalt zu Mündig Finanz-Aus Minister de Junahme : daverische : des Befähigt regt habe. such mit spector der zweite Aufstellung inspektion i

Gratz, gründet der ordnungen, in national erbobenen eine glückli

* In Tischen e stark Müll im großer Person der Gut. Mai das wäre wiederum aus Pra g Buchen i professor l Marko s vereins we tors Mark die der : Marko se wurde. 2 Abends 2 lungen sta bald geripr feinen An Städten i Deutschen und dami

Budw Gemein Deutschen
* Die liche Antt ung an l am 12. Ausdehnun Gebiet vo Ueberichwe der Sig v fia wurd Auspoli wurden.

In Sumoriti

Die (schien abt dessen zu sic aber l rubigte fi von dieier an den dr ihre laute zuteilen, i . Ich anzuwerre Sage dein Uhr unte — den (nächsten — Das fragte da

„Was? ich könnte nicht schweigen?“ rief Marie: „Lies wenig. Wenn Du das sagst, so bist ich meine Mutter. Du zum Verräter, den ganzen Abend außer dem Hause zugebrungen!“
„Um Gotteswillen — ihu das nicht!“ rief Widrow in somlicher Angst — „es könnte ihr schlimm bekommen!“
„Wißt Du mir denn auch sagen, was Du vorhabst?“
„Heute kann ich's noch nicht — aber morgen oder

fürchten, daß die Bewegung auch in die Romagna hinübergreifen werde. Wie gemeldet, kam es in Florenz bei der Bewegung wegen der Brotverknüpfung zu Ruhestörungen die aber, wie diejenigen in Zell bei Ancona, sofort durch energisches Einschreiten der Behörden bewältigt wurden.

Urtheile des Auslandes.

Ueber die Bedeutung einer ausreichenden Flotte für das Wohl und Wehe eines Volkes herrschen im Auslande vielfach weit ungeläuterte Ansichten als bei uns, ganz besonders in den Ländern, die von alters her Seefahrt und Handel mit den überlichen Gebieten getrieben haben. Da sagt die in der vorrussischen Hauptstadt Lissabon erscheinende angesehenere portugiesische Hauptstadt Lissabon erscheinende angesehenere portugiesische Zeitung „Diario de Noticias“: „Man sieht, daß Deutschland sich nicht damit begnügt, das beste Meer der Welt zu haben, sondern daß es auch eine Seemacht sein will. Eine einfache Flotte des nationalen Ehrgeizes? Woher Weid der fähnen Phantastie seines Staates? Sicher nicht. Deutschland muß sich auf alle Weise ausbreiten, und sich dem Weltmarkt und seine Industrie so entwickeln haben, daß man ihnen auch Abgabegüter verschaffen. Sein Reichthum, seine Macht, sein Bevölkerungsüberdamm verlangen, daß es auch eine Kolonialmächte sein soll.“ Der Vertreter der



Vizeadmiral Otto v. Diederichs, Chef des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien.

- 1. An der asiatischen Küste zerbrach ein gutes Schiff in brüllender Wogenwüthe in tüchtigen Felsenst. 2. Wir wollen die Meere bezwingen, Wir „müssen“ heut Wikinger sein, Denn keinen Volke gelingen Mag's auf dem Lande allein.

Verantwortlicher Redakteur G. Jull. Verlag und Druck des Christlichen Schriftstellervereins, Berlin SW., Alte Jakobstr. 129.

„Was? ich könnte nicht schweigen?“ rief Marie: „Lies wenig. Wenn Du das sagst, so bist ich meine Mutter. Du zum Verräter, den ganzen Abend außer dem Hause zugebrungen!“
„Um Gotteswillen — ihu das nicht!“ rief Widrow in somlicher Angst — „es könnte ihr schlimm bekommen!“
„Wißt Du mir denn auch sagen, was Du vorhabst?“
„Heute kann ich's noch nicht — aber morgen oder

Wasser wieder aufzunehmen sind, hat am Sonntag den 16. d. M. auf Wunsch eines Gemeinderats eine Anzahl Mitglieder der Collegien die Quellen bei Gensbach und Allmersbach besichtigt und fand heute öffentliche Beratung über die ganze Sache statt. Der Vorsitzende, Stadtkulturbesitzer Geiz, erläuterte den jetzigen Stand der Wasserverfassung und wies darauf hin, daß

des Handels Deutschlands und des Eigenthums seines Volkes, das Leben seiner Bürger, die Ehre seines Namens, die Unversehrtheit des Reichsgebietes, ja die Solidität der ganzen großen Nation abhängen. Eine so liberale wichtige Frage, deren Entscheidung die Wohlfahrt und Existenz eines durchaus praktischen Volkes aufs tiefste berührt, sollte doch unter keiner Bedingung nur von dem Standpunkte einfacher Sparmaßregeln aus beurtheilt werden!“ Wie die Engländer urtheilen, geht aus folgender Auslassung in „Meinungs Finanz-Chronik“ hervor: „Man wunder sich in England nicht wenig, daß es Leute in Deutschland giebt, die sich gegen das Unerlässliche sträuben, wie man hier und anderwärts nicht begreift, daß diese nationale Frage zu einer Parteifrage herabgedrückt werden kann. Auch das Sträuben gegen die Festlegung des Flottenplanes und die Verschöpfung derselben durch die Phrasen, die Forderung schließliche Verlegung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages ein, wird überall da Kopfschütteln erregen, wo man Sicherheit und Wohlfahrt des Staates in die erste Linie rückt.“ Und die Ansichten der Franzosen endlich dürfte der bekannte Schriftsteller Cornely in der Zeitung „Matin“ wiederzulesen, worin er sagt: „Und weshalb will Kaiser Wilhelm durchaus die deutsche Kriegsmarine weiter entwickeln? Weil die Entwicklung des Handels und Industrie in Deutschland eine außerordentliche Ausdehnung der Handelsmarine herbeigeführt hat, weil der größte Handelshafen der alten Welt sich nicht mehr in England, sondern in Deutschland befindet, und weil Kriegsschiffe nöthig sind, um so ungeheure Handels-Interessen zu schützen. Man kann nicht einmal ernstlich hoffen, daß die Deutschen bumm genug sein werden, einen Reichstag nach Berlin zu schicken, der entschlossen ist, mit dem Kaiser über eine Frage zu streiten, bei der der Monarch den gesunden Menschenverstand und den wahren Instinkt

nationaler Interessen auf seiner Seite hat!“ — So der Franzose! Die Augenwendung für uns ergibt sich von selbst.

„Nichts umsonst!“
1. An der asiatischen Küste zerbrach ein gutes Schiff in brüllender Wogenwüthe in tüchtigen Felsenst. 2. Wir wollen die Meere bezwingen, Wir „müssen“ heut Wikinger sein, Denn keinen Volke gelingen Mag's auf dem Lande allein.
3. Heut heißt es: „gewinnen und wagen“ Umsonst blüht nimmer das Glück! Es heißt in unseren Tagen: „Steh still du, weicht du zurück!“
4. Wir wollen im Kampf mit den Meeren bespülen das lohnende Feld Und ernten die Güter und Ehren Der großen ringenden Welt.
George v. Mohr'scheid.

Christian Bauer
Karoline Jung
Verlobte
Steinbach
Hohenweiler
Stuttgart
Oberwiesloch

Prinzessen-Zwiebad-
Mehl,
das nahrhafteste, leicht verdaulichste und
billigste Nahrungsmittel ist
Reis frisch zu haben bei
Julius Seeger, Conditior.

Gelder
gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten
Zinsfuß, kaufen Haus- und Güter-
zwecke fortwährend und bitten Informa-
tionshefte einzufordern.
Koller & Weitingger,
Hypothekengeschäft Heilbronn

Laubsäge-Holz
pr. Quadratmeter von Mk. 1.— an.
Vorlage-Catalog und Preisliste
für alle Laubsäge-Umschläge gratis.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben
entschieden
Carl Mill's allein echte
Spizweggerich-
Brust-Bonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 Stk.,
Carl Mill's Brustsaft in Flaschen
zu 50 u. 100 Stk. Bestes Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. s. w. Nur acht zu haben in
Badnang bei A. Moser, obere
Apothekstr., G. Grün, G. Stroh, in
Großaspach bei J. Erb. S.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Muster u.
Markenschutz aller Länder
werden prompt und sorgfältig
Süddeutsche Patent-Anwalts-
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Aepfel! Aepfel!
zur Mostbereitung
getrocknete amerikanische
Apfelstücke in Säcken 17 M.
von 50 Kgr. der Zentner
unter Nachnahme oder Vorein-
zahlung des Betrages. Größere Posten
billiger. Gebrauchs-Anweisung um-
sonst.
Robert Hallmayer, Stuttgart
Kofen- u. Aepfel-Großhandlung.

Grab sand
geladen oder geliefert werden dem Wagen
oder Meter nach.
J. G. Sauer.
Badnang.
Einen gut erhaltenen

Sandnaden
süß zu kaufen
W. Rapp, obere Walle.
Suche ein obermütliches
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren.

Die Schützengilde
Badnang
hält am nächsten Mittwoch den 26. Jan.
abends 8 Uhr bei Gottlieb Jung eine
Generalversammlung
ab.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Wahl eines Vorstandes.
3. Wahl der Ausschussmitglieder.
Um womöglich vollständiges Erscheinen wird gebeten.
Der Ausschuss.

Landweine bester Qualität,
mache besonders auf ausgezeichneten 1895er aufmerksam,
empfiehlt von 20 Liter ab billig
G. Jung.

Frisoni's Gichtheiler unübertroffen!
8 Jahre lang litt ich an Gelenkrheumatismus. Vor 3 Jahren konnte
ich 4 Monate das Zimmer nicht verlassen. Heute jedes Jahr mit diesem
Nebel zu kämpfen. Kürzlich erst waren wieder alle Gelenke erkrankt. Ein-
ige Flaschen Gichtheiler haben mich jetzt vollständig geheilt. Ich em-
pfehle dieses so vorzüglich wirkende Mittel hiemit aufs Wärmste und bin
gerne bereit, weitere Auskunft zu geben. Dies der Wahrheit gemäß.
Nittburg b. Erier.
den 19. Mai 1897.
Joseph Ebel.
Vorstehende Unterschrift des Herrn Josef Ebel dahier
beglaubigt
Nittburg, den 21. Mai 1897.
Das Bürgermeisteramt: J. A. Kohl.

Warum hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Haus-
frauen der vielfach prämierte
Freiburger Früchtkaffee
große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger Bohnen-
kaffee ein wohlwärmendes nahrhaftes Getränk von schöner Farbe giebt.
Da unsere Packung täuschend nachgemacht wird, verlange man beim
Einkauf, um unsere hervorragende Qualität zu erhalten, ausdrücklich:
„acht Freiburger“
mit dieser
Schutzmarke
und unsere Firma
Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

40 bis 50 Stück Kuhhäute
von 40—60 Pfd. und einige Waggon Lohse offeriert
Georg Merck in Kaufbeuren.

Mattentod
(Felix Jannich Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Matten u. Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Paketen à 50 Stk. und à 1 M. bei
Albert Sauer, Badnang.

Geo Döhrer's Mastpulver
für Schweine.
Vorteile: Große Futtererparnisse, schnel-
les Fettwerden, rasche Gewichtszunahme.
Der Sack 50 Stk. bei
Apotheker Moser
und Apotheker Conrad.

Stroh
hat zu verkaufen
Karl Geiger, Mauthackerstraße.

Süße Milch
ist zu haben bei
Karl Häuser, untere Au.

Ein Dienstmädchen,
nicht unter 16 Jahren, wird bis Licht-
mess oder 1. März gesucht von
Frau Zörg im Engel.

Steinbach.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Be-
kannten geben wir die schmerzliche
Nachricht, daß unsere liebe To-
chter und Schwester
Christine Pauline
unverwartet rasch im Alter von
28 Jahren am Sonntag vormit-
tag 10 Uhr sanft verschied.
Um stille Teilnahme bitten im
Namen der Hinterbliebenen
die trauernden Eltern:
Gottlieb u. Sofie Erlensbuch.
Die Beerdigung findet Dien-
stag nachmittags 1 Uhr statt.

Wadnang.
Seute treffen
Muschelkohlen
Anthracitkohlen u.
Gascoaks
ein. Bestellung ab Bahnhof nimmt zu
billigstem Preis entgegen
J. Haag b. Stern.
Erbkettten.
Mildner-Heringe
empfiehlt billigst
K. Chaff.
Erbkettten.
Für Landwirtschaft:
Maschinenöl
sowie feinst
Baselin-Lederfett
empfiehlt billigst
K. Chaff.

Bezirkslehrerverein
Murrhardt.
Familienkranz
am 27. ds., nachmitt. 2 1/2 Uhr,
in Murrhardt (Postsaal) mit vor-
ausgehendem Vortrag von Lehrer A.
W. in ger., früher in Campinas (Brasilien)
über „Band und Beute in Brasilien“.
Sieg werden die Kollegen des Oberamt-
bezirks und der Umgegend mit ihren An-
gehörigen eingeladen.
Auch Freunde und Gönner sind will-
kommen.

Männer- & Jünglingsverein.
(Evang. Vereinshaus.)
Sonntagabend 1/8 Uhr Bibel-
besprechung.
Samstagabend 8 Uhr Singstunde
Reichhaltige Bibliothek.
Donnerstagabend 8 Uhr Turn-
stunde (Stadt-Turnhalle).

Wadnang.
Krieger-
Verein.
Auf Donnerstagabend 8 Uhr
laden wir unsere Mitglieder und die
berecht. Ehrenmitglieder, sowie alle Freunde
unseres Vereins
zur Feier des Geburtsfestes
Sr. Maj. des deutschen Kaisers
in unter Lokal (Löwen) freundlichst ein.
Der Ausschuss.

Gewerbeverein
Badnang.
Montag den 24. Januar, abends
8 Uhr in der
Schwau
Vortrag.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Ausschuss.

Deutsche Art.
Jedermann hat wohl mit Genugthuung von dem
energievollen Vorgehen unserer beiden Schulschiffe zum
Schutze deutscher Interessen auf Haiti gesehen. In
aller Stille zog sich da in Beständen das Gewitter zu-
sammen, daß es beinahe auf einer der großen Antillen
eingeschlagen hätte, d. h. ungewissheit hätte es ein-
geschlagen mit dem Donner deutscher Kanonen, wenn
nicht der Präsident der Republik noch im letzten
Augenblicke durch Nachgiebigkeit die Gefahr beschworen hätte.
Während hier zu Hause am Dienstag noch die Frage
erörtert wurde, ob die Regierung ein Schiff nach Haiti
senden würde, hatten die beiden Schulschiffe, welche dort
zur Hand waren, bereits Segelordere für Haiti. Und
so konnte es geschehen, daß tatsächlich alle Vertreter
anderer Mächte, welche auch um Schiffe telegraphiert
hatten, von dem Erscheinen der deutschen Schiffe über-
rascht waren. Wir waren eben wieder einmal früher
aufgehoben, und so glückte selbst das Experiment mit
den „schwimmenden Gymnasien“. Der jungen Mann-
schaft derselben wäre so eine kleine „Seeschlacht“ gewiß
willkommen gewesen. Doch es bleibt ihr auch so von
dem unglücklichen Siege eine herzerquickende Erinnerung
durch die echt deutsche und mannhafte Art des Auf-
tretens des Kapitäns August Thiele, der nicht mit sich
„verhandeln“ ließ. Ja, es gab für ihn auch keine
Diplomatensprache; er forderte die Unterhändler auf,
sich als Wittfeller auf deutschem Boden hoch auch ge-
fälligst der deutschen Sprache zu bedienen. Endlich,
können wir sagen, hat da ein deutscher Mann mit dem
alten höflichen Unterbuden des Deutschen unter alles
Fremde gebrochen und für uns das gleiche Recht in
Anspruch genommen, das wir nur zu bereitwillig fremden
Nationen bisher eingeräumt haben, ohne entsprechende
Gegenseitigkeit. Und so mühte es nun überall gehalten
werden! Wir dürfen uns nicht mit der Schmeichelei
begnügen, wir Deutschen lernten leichter die fremden
Sprachen, hätten eine bessere Schulbildung u. s. w.
Ja, lernen wir immerhin fremde Sprachen, aber nicht
unter dem Gesichtspunkte des ästhetischen Staatsmannes,
der seinen Manbarinen die Kenntnis fremder Sprachen
empfiehlt, weil er darin das Mittel sah, die Schwächen
der Fremden kennen zu lernen und ihnen überlegen zu
bleiben.

Natürlich, so lange wir die Engländer z. B. da
brauchen über dem Meer noch brauchen, müssen wir
zu ihnen, ihren Handels- und Kolonialbanken, ihren
Banken u. s. w. „englisch“ kommen, aber darin könnte
auch einmal ein Wandel eintreten, wir sind auf dem
besten Wege dazu. Und dann vollends, wenn die
Fremden erst zu uns kommen, und sie brauchen uns
auch jetzt schon häufig genug, dann sei stets „deutsch“
die Parole; ein Deutsch, wie es Kapitän Thiele sprach,
ist ja so leicht verständlich!

Den Schwärmern für Miliz-Armeen!
Wie oft ist von den Leuten, die für Miliz-Armeen ein-
genommen sind, bei denen der Enthusiasmus und die
Begeisterung die Forderungen der Disziplin und der
Ausbildung erlösen sollen, das Beispiel der ameri-
kanischen Heere vorgehalten worden, die behaupten
dabei sich hervorzuheben, daß sie den Steuerzahlern in
den Friedenszeiten kaum nennenswerte Opfer auferlegen.
Ein Freund der „Frage“, der im letzten Bürgerkrieg
eine hervorragende Rolle spielte, schreibt ihr darüber
folgende Kuriosa:
Wir Amerikaner zählen an Pensionen für die Bete-
ramen aus dem letzten Kriege (nach der Statistik des
Jahres 1897) jährlich 420 Millionen Mark und für
unter Landwehr 225 Millionen Mark, zusammen: 645
Millionen Mark. Das Deutsche Reich zahlt für das
Landwehr: 487 Millionen und an Pensionen nur 51
Millionen, zusammen: 538 Millionen Mark. Hieraus
folgt der wirklich amüsanter Schluss, daß uns in den
Vereinigten Staaten Nordamerikas unter Landwehr von
einer Friedensstärke von 2159 Offizieren und 25 732
Mann (also des 20. Teils der deutschen Armee, die
557 000 Mann zählt) 109 Millionen Mark mehr kostet,
als die des ganzen Deutschen Reiches, einbezogen die
Pensionen. Hieraus erhellt man ferner, daß das Land
der Freiheit und Unabhängigkeit noch 33 Jahre nach
dem Kriege, also ohne daß jährlich viel neue Pensionen
durch Verabschiedung hinzukommen, achtmal so viel Pen-
sionen zahlt, als der „Militarismus“ des Deutschen
Reiches „verschlingt“.

Kurios sind allerdings die Bemerkungen des Schreibers
dazu: Nach statistischen Berechnungen leben in den Verei-
inigten Staaten augenblicklich 727 122 Invaliden und
deren Witwen. Von diesen bezieht aber nur der er-
werbunfähige Teil Pensionen, so daß nur ein Bruch-
teil dieser Leute pensionenbedürftig und berechtigt ist
und Pensionen erhält. Trotzdem aber beziehen 40 745
Personen mehr als die ganze Zahl der Lebenden
Personen, so daß nach Berechnung des „Sun“ ein täg-
liches Gehalt von 4—500 000 Mark lediglich an Pen-
sionen ausgezahlt wird. Auf der Liste stehen nach dem-
selben Blatte für das Jahr 1897 sogar 976 014 Per-
sonen, die eine Pension beanspruchen. Im Jahre 1873
wurde in dem Kongreß in politischer Neben verknüpft,
daß die Pensionzahlung ihren Gipfelpunkt erreicht habe,
da die Veteranen von nun ab das „Wunder der Toten“
begängen! Es müssen daher wohl Wunder geschehen
sein, daß merkwürdiger Weise gerade von jenem Jahre
ab die Summe jährlich größer geworden ist. Seit
vorigem Jahre z. B. hat die Anzahl der Pensionäre
sich um 5886 vermehrt!
Solch eine Miliz-Armee ist also auch im Frieden
ein viel unerträgliches Ding als eine stehende Armee.
Im Kriege kostet sie natürlich wegen der unglücklichen

Neubeschaffungen bedeutend mehr als eine stehende Armee;
die Ausgaben im letzten Bürgerkrieg sind täglich etwa
4 Millionen gewesen; überdies dauerte der Krieg vier
Jahre, von denen eines fast nur der Vorbereitung galt.
Deutschland dagegen hat dank der Ausbildung und Dis-
ziplin seiner Truppen den Krieg mit Frankreich in
6 Monaten zu Ende geführt und nicht nur die Kriegs-
kosten erstet bekommen, sondern auch willigen Erlag für
alle Neubeschaffungen, die Pensionen und sonstigen Aus-
gaben erhalten.

Diesen Zahlen gegenüber, die natürlich dem „intellig-
enten“ Teile unseres Volkes vorzuenthalten werden,
sollte das Geschick über die Bürde des Militarismus
und die Überlastung des Pensionenfonds etwas verstimmen.

Tagessübersicht
Deutschland.
Württembergische Gymnasien.
Stuttgart, 22. Jan. Sicherem Vernehmen nach
werden sich Ihre Majestäten der Königin und die
Königin mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin
Pauline am Mittwoch den 26. ds. Mts. zur Teil-
nahme an der Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät
des Deutschen Kaisers und Königs von
Preußen nach Berlin begeben.

* Stuttgart, 22. Jan. Überraschend günstige Re-
sultat hat die vorjährige deutsche Weltausstellung
ergeben, einen Ueberschuß von 34 000 M. In aner-
kennbarer Weise hat, wie man hört, der Stuttgarter
Wirtverein, welchem der Ueberschuß zu gute kommt,
nach Gewährung von Gratifikationen ca. 11 000 M. für
wohlthätigkeitsvereine gestiftet, dabei wurden auch die
hagelbedrücktesten des Landes mit einer namhaften
Summe bedacht. Dem Verein selbst bleiben 20 000 M.
Ueberschuß.

* Wadnang, 24. Jan. Auf eine wohlgeungene
gesellige Vereinigung, die am gestrigen Sonntag abend
in dem mit Saalreihen, Embelmen und mit Fahnen
geschmückten Saale zum Engel stattfand, kann der
Wadnanger Bezirksverein würd. Verkehrs-
beamte u. zu dessen Gliedern die Beamten der Murr-
dahn zählen, zurückblicken. Das Programm war sehr
reichhaltig und neben den vorzüglichen Musikvorträgen
(durch ein Stuttgarter Trio — Klavier, Violine und
Bass) boten humoristische Einlagen (durch die Hh
Stationsmeister D. H. Mann aus Fichtenberg und
Bauamtschreiber Hägelle von hier) den zahlreich
erscheinenden Gästen, die durch Herrn Güterverwalter
Schmidt freundlich begrüßt wurden, hohen Genuß,
der sich in allseitigem Beifall kundgab. Für all die
gebotenen Freuden, welche auch durch eine Gabenver-
losung erhöht wurden, sprach im Namen der geladenen
Gäste Herr Stadtschultheiß Wolf den Dank der An-
wesenden aus, der in den besten Wünschen für des
Vereins Gedeihen gipfelte. Die letzten Züge entzündeten
die auswärtigen Glieder des Vereins mit ihren Familien,
die vom Verlaufe des Abends ebenfalls hochbefriedigt
nach Hause gingen.

Auf den heute abend im Schwannensaal statt-
findenden Vortrag im Gewerbeverein, zu dem jeber-
mann Zutritt hat, sei an dieser Stelle nochmals auf-
merksam gemacht.
Die Feier von Kaisers Geburtstag nimmt
wieder der hiesige Kriegerverein in die Hand.
— Zu den bis jetzt bestehenden Vereinen gesellte
sich in letzter Zeit ein Gesellschafts- bezw. Vogel-
und Kaninchenzucht-Verein.

Cannstatt, 23. Jan. Von dem Aufschwung der
Gewerbe in hiesiger Stadt legt unter anderem auch
die Thatsache Zeugnis ab, daß im verflochtenen Jahre
hierherlich (die nächste Nachbarschaft inbegriffen) 16 Dampf-
maschinen mit rund 1000 Pfd. neu aufgestellt wurden.
Die Maschinen kommen sämtlich aus der Maschinen-
fabrik Ehlingen-Cannstatt.

Wadnang, 22. Jan. Die 14 Jahre alte Tochter
eines hiesigen Kaufmanns ist heute Nacht infolge Gas-
ausströmung erstickt. Die vom Arzt vorgenommenen
Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.
(Schw. M.)

s Besigheim, 23. Jan. Gestern nachmittag er-
reichte sich auf dem hiesigen Bahnhof das Unglück,
daß beim Abladen von Säghämmern für die Ernst'sche
Sägmühle hier ein Stamm ins Rollen kam und dem
20 Jahre alten Carl Joes, den einzigen Sohn seiner
Eltern, den Kopf zerschmetterte, so daß er augenblicklich
tot war.
Vom Bodensee, 23. Jan. In der letzten Aus-
schußsitzung des Bodenseefischereivereins in Lindau wurden
die Beschlüsse der Konferenz bej. der Größe und Zahl
der Fischennetze, der Maßgenauigkeit derselben, sowie über
das Mindestmaß für Blau- und Weißfische bekannt
gegeben. Ferner wurden die Verhältnisse an der Kem-
melbacher Fischleiter besprochen, auf die Abhaltung
einer Fischereiausstellung am Bodensee anregt. Nach
der Statistik über die Auslegungen von Jungbrut
wurden pr. 98/97 in den Bodensee eingelassen: 143 000
Seezforellen, 14 500 000 Blaufische, 1 500 000 Weiß-
fische und 2 Mill. Gangfische. Der projektierte erste
Bodenseefischereiverein wird am 2. und 3. Febr. durch
den Vorstand der Vereinigung Herrn Baron v. Lochner,
in der „Krone“ in Lindau abgehalten.

* Der Reichstag hat sich am Freitag und Sams-
tag mit der Beratung des Reichshaushalts des Innern
beschäftigt. Der wichtige Antrag Lieber, betreffend eine
Enquete über die Fabrikbeschäftigung verheirateter
Frauen wurde angenommen. — Die Reichstags-Rom-
mission zur Vorbereitung des Gelegenheitsgesetzes über die
Entschädigung ungeschuldbig Beurteilter hat
ihre erste Sitzung beendet. Ein Antrag, wonach Personen,

gegen welche die Untersuchungshaft verhängt war oder
verhängt waren, Entschädigung beanspruchen können,
wenn sie rechtskräftig freigesprochen oder außer Verfolgung
gesetzt sind, wurde angenommen. — Die produktions-
statistischen Arbeiten im Reichsamte des
Innern sind in vollem Gange. Dem Vernehmen nach
werden demnächst die Fragebogen für die Beber-Industrie
sowie für die Holzwaren-, Spielwaren- u. s. w.
Industriebranche hergestellt werden.

* Die „Berl. N. Nachr.“ melden: In der Nacht
von Krasnojarsk sind von deutschen Kriegsschiffen Ver-
messungen vorgenommen worden. Die Resultate differieren
darüber, an welcher Stelle man sich dort am besten
festlegen könnte. Die maßgebenden Stellen beraten,
für welchen Vorschlag man sich entscheiden will. Zu-
nächst handelt es sich um die Herstellung des Handels-
verkehrs. Es ist dabei die Verwendung von Reichsmitteln
nicht geplant, vielmehr sollen Gesellschaften gebildet
werden, welche die einzelnen Routen übernehmen.

* Die Zahl der Flotten-Rundgebungen, nicht nur
aus Deutschland, sondern man kann wohl sagen, aus
allen Teilen der Welt, wo Deutsche wohnen, hat
sich so stetig gemehrt, daß es unmöglich ist, sie im
einzelnen sämtlich aufzuzählen, geschweige denn ihrem
Inhalte nach jedesmal wiederzugeben. Jetzt liegt wieder
eine solche aus Huelva in Spanien vor. In ähnlicher
Weise, wie dies bei der in Berlin erfolgten Rundgebung
der hervorragenden Persönlichkeiten Deutschlands aus
dem Kreise von Handel, Industrie und Gewerbe der
Fall ist, haben diese Rundgebungen überaus wertvolle
eine schwerwiegende Bedeutung. Wissen doch jene Kreise
unserer Reichsangehörigen, die als Pioniere der deutschen
Wirtschaftspolitik tätig sind, die Notwendigkeit und den
Wert des jedem Deutschen im Auslande verfassungsgemäß
zustehenden Schutzes durch das Reich aus eigener
Erfahrung seiner Bedeutung nach hochzuschätzen. Die
Thatsache, daß geradezu überaus zahlreich Rund-
gebungen solcher im Auslande thätiger Deutschen einge-
gangen sind, kann für die heimischen Kreise nur Grund
zu erstem Nachdenken sein.

Leipzig, 21. Jan. Moritz Buch, 1870—1890
vertrauter Sekretär des Fürsten Bismarck in Preßan-
gelegenheiten und Verfasser von „Fürst Bismarck und
seine Leute“, seit 1891 hier lebend, feiert am 26. Jan.
die goldene Hochzeit, nachdem am 13. Nov. die Feier
des goldenen Volkerzweihundertjährigen Bestehens war.
In dem erneuten Diplom der philosophischen Fakultät
wurde ihm nachgerühmt: — Vaterlandsliebe hat er
in den Wechseljahren des Lebens durch Wort und That
beherzigt bekannt, ist tapfer und glücklich für den
Reichsgedanken eingetreten und hat durch Aufzeichnung
der vertrauten Unterredungen unseres großen Kanzlers
wertvolle zeitgeschichtliche Quellen eröffnet. — Man hat
nach den „N. N.“ Ursache anzunehmen, daß Dr. Buch
der Welt über seinen langjährigen Verkehr mit dem
ersten Reichskanzler und die innere Geschichte der letzten
3 Jahrzehnte noch wertvolle Mitteilungen zu machen
hat und fr. Jt. machen wird.

Aus Colmar meldet die „Frankf. Ztg.“ vom 22.:
Gestern abend 6 Uhr wurden der verantwortliche Re-
dakteur der Zeitung „Erfolg-Zeitung“ Volkspartei“
Eugen Schmidt, sowie Redakteur Walter wegen Maja-
ritätsheldentatung, begangen durch einen Verurteilten,
überhörteten „Kaisers Geburtstag“, in Untersuchung-
haft abgeführt.

Frankreich.
* Jolas Kampf um die Wahrheit. In Frank-
reich geachtet, im Auslande hochgeehrt — das ist
vorläufig das Schicksal Jolas. Namentlich in den
romantischen Ländern ist sich täglich neue Begeisterung
für den Mann fund, der aus reinem Wahrheitsdrang
den Born der großen Freiheit seiner Landleute auf
sich nimmt und nicht nur seinen literarischen Ruhm in
Frankreich, sondern auch sein Vermögen auf's Spiel
setzt; denn außer dem Prozeß vor dem Schwurgericht
wegen Verleumdung der Richter im Prozesse Esterhazy
erwartet ihn noch eine Schwabenerklärungs- der Schrift-
Sachverständigen, die in den Spritzingen des dem
Dreifuß zugerechneten Bergschmitts (Bordereau) nicht
die Hand Esterhazy's erkennen wollten. Aber auch in
den germanischen Ländern findet der Mut Jolas An-
erkennung und der nordische Dichter Björnson konnte
ihn ohne zu viel Uebertreibung versichern, daß alle Völker
Europas augenblicklich Frankreich mit Verblüffung und
Trauer betrachten. Der moralische Mut, mit dem Jola
als Dichter oft in irriger Anstankschauung für das
Nützliche eingetreten ist, befehlt ihn jetzt als Mann
in einem Falle, in dem er einem Unschuldigen unter
Irrtum und Betrug und Verurteilung schwer leiden zu
sehen glaubt. Die edle Größe dieser Gefinnung würde
bestehen bleiben, selbst wenn er sich in der Voraus-
setzung, daß ein böses Spiel von Irrtum und Lüge
gegen Dreifuß getrieben worden sei, irren sollte. Das
Unternehmen, das Schwabenerklärungs- begonnen und jetzt
der jähre und rücksichtslosere Jola fortsetzt, ist un-
möglich leichter, sondern schwieriger geworden. Es geht
sich immer mehr, was für harte Mächte die Ver-
antwortung des Dreifuß-Prozesses zu verhandeln haben.
Der wild entfachte Antisemitismus wird von einer
starren kirchlichen Unterdrückung der Armee compromittiert zu
werden, und daher erweist sich das Ministerium Réville
in seinem Verhalten, die Wahrheit zu verwehren, vor-
läufig der kirchlichen Unterdrückung. Auf der andern
Seite hat natürlich die Gefahr eines neuen „Bonlangere“

Alle radikalen Elemente bis zu den Anarchisten hin in lebhaftere Bewegung gebracht, so daß die Dreyfusfrage noch ein Ausgangspunkt heftiger innerer Erschütterungen werden kann.

Das Blatt „Aurore“, veröffentlicht einen Brief Zola's an den Kriegsminister, in welchem Zola auf die gegen ihn erhobene Anklage antwortet.

Paris, 23. Jan. 2.30 Nachm. Angesichts der Kundgebungen, welche heute gegen die Beschlüsse von Genua Dreyfus auf dem Konfordinenplatz stattfanden...

Italien. Rom, 22. Jan. Da die Brotkrumme in den Marken fortbauern und die Militärkräfte nicht ausreichen, wird ein Jahrgang Urlauber eingezogen werden.

Spanien. Madrid, 23. Jan. Die Depeschen aus New-York welche von den Bewegungen der amerikanischen Kriegsschiffe berichten, rufen hier lebhafteste Erregung hervor.

Palästina. * Nach einer Jerusalemer Mitteilung der „R. A.“ haben am Sylvesterabend und am Neujahrsmorgen zum ersten Mal die drei Glocken von der Höhe des Turmes...

Nordamerika. New-York, 23. Jan. Depeschen aus Jacksonville zufolge sollen die Kreuzer der Vereinigten Staaten eiligst nach Havannah abgeegelt sein.

Gestorben. In Stuttgart: Julie Dolmetz, geb. Kommel. Vertha Sailer, geb. Schent. — Klara Boh, standes gewiß sehr bedingt!

14 Jahre alt, Beutelsbach. C. Nietzmüller, Buchhändler, Kirchheim u. J. Walburga Schill, geb. Rieger, Raubheim. D. Rupp, Reutlingen.

Wutmaßliches Wetter am Dienstag, 25. Jan. Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend westlichen bis nordwestlichen Winden größtentheils bewölktes und auch zu vereingelten Niederbeträgen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Florenz, 24. Jan. Gestern abend veranstalteten ungefähr 200 Personen auf dem Victor Emmanuel-Platz eine Kundgebung und zogen dann mit den Ausrufen: „Nieder mit den Steuern“ nach dem Centrum der Stadt...

Agier, 24. Jan. Gestern früh 9 Uhr wandten sich die Teilnehmer an einer Kundgebung nach der Mairie, wo sie die Marisalle sangen und versuchten, die Schaufenster an den jüdischen Läden zu zertrümmern.

Agier, 24. Jan. Ueber die gefrigen Kundgebungen sind noch folgende Einzelheiten zu melden: Ein Mann, der zu Anfang der Kundgebungen verlegt wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Pretoria, 24. Jan. Neutermeldung. Die Abstimmung über die Präbidentenwahl ist hier gestern abend geschlossen worden. Von 2400 Wählern haben nur 1282 ihre Stimmen abgegeben.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 14. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 26. Januar 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Durch Erlass des königlichen evangelischen Konsistoriums vom 21. Januar 1898 sind zur Unterstützung der im Oberamtsbezirk bestehenden Arbeitsschulen für 1897/98 folgende Staatsbeiträge bewilligt und zur Ausbezahlung an die betreffenden Gemeindebehörden angewiesen worden, nämlich

Table with 4 columns: Name of school, Amount, Name of school, Amount. Lists various schools like Almersbach, Althütte, Bartenbach, etc.

Die gemeinschaftlichen Ämter werden hievon mit der Befolgung in Kenntnis gesetzt, den Gemeinderäten und Ortschulbehörden entsprechende Eröffnung zu machen. Backnang, den 24. Januar 1898.

Zurückgenommen. wird der Steckbrief vom 11. November 1892 gegen Franz Sutterer, Dienstrecht von Egerthal (Ostreich) wegen Unterschlagung. Den 24. Januar 1898.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Carl Sieber, früherer Wirtschaftspächters zur altdeutschen Weinstube hier, beträgt bei der vom R. Amtsgericht hier genehmigten Schlussverteilung der verfügbare Massebestand ohne Abzug der Kosten 702 M. 98 Pf.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Carl Sieber, früheren Wirtschaftspächters zur altdeutschen Weinstube hier, beträgt bei der vom R. Amtsgericht hier genehmigten Schlussverteilung der verfügbare Massebestand ohne Abzug der Kosten 702 M. 98 Pf.

Brennholz-Verkauf. Am Freitag den 4. Februar, vormittags 9 Uhr, in der Krone in Fornsbad aus den Staatswaldungen: Harnersberg 13, Hornberg 15, Waltersberg 1, Potensbühl 2, 4 und 7, Bruch 8.

Rinden-Verkauf. Das diesjährige Erzeugnis an eigener Schärinde aus dem Gemeindewald „Plate“ und zwar im heutigen Schlag geschätzt zu 220 Ztr. Glanz- und 50 Ztr. Maitelrinde...

Viehmarkt in Welzheim. Mittwoch, den 2. Februar (Lichtmessfeierstag). Stadtschultheißenamt. Oberamt Backnang. Bau-Akkord.

Wohnung. Die bei Verbesserung der Einrichtung eines Wohnhauses in Unterschönthal vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten, sowie die Eisenlieferung im Gesamtwert von 2050 M. sollen in Akkord gegeben werden.

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion. Almersbach.

Für die Gewitterbeschädigten. sind hier teils durch Kirchenopfer, teils durch Hauskollekte eingegangen: Geld: 192 M., Naturalien: 6 Ztr. Getreide, 5 Ztr. Kartoffeln.

Anwesen-Verkauf. Mein aus Wohnhaus, Scheuer und ca. 14 Morgen Güter bestehendes Anwesen setze ich dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

2 vorzügliche Arbeitspferde. bietet wegen Abzugs vom Verkauf aus G. Metzger.

Farren. Einem 15 Monate alten Simmenthaler. Farren, Gebelshaus, mit Zulassungsschein I. Klasse, von staatlich prämierten Eltern abstammend.

Farren. Einem 2 Jahre alten Farrenhalter Klein. Farren, Gebelshaus, verkauft unter jeder Garantie.

Schuh & Schuh. hat zu verkaufen Schuhmacher, Karlsstraße. Ein tüchtiger Rohknecht sucht sofort oder später Stelle.

Wohnung. Eine schöne Wohnung von 3-5 Zimmern in ruhigem Hause bis 1. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Vorzügliche Kanlei-, Kopiertinte, Fektopographentinte, Farbige Tinte, Stempelfarbe etc. empfiehlt Fr. Teibold, Buch- u. Schreibwarenhandlung, Uhlandsstraße.

Bismarck-Heringe. große Fische, die Dose M. 1. 90, bei Bedarf bedeutend billiger. J. Sauer beim Rathhaus.

Schmalz. mit 10 und 25 Pfund können abgeholt werden. J. Sauer b. Rathhaus.

Salus-Bonbons. sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Geistesreiz, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc.

Mildner-Heringe. empfiehlt billigst R. Chaiß. Für Landwirtschaft: Maschinenöl sowie feinstes Baselin-Lederfett.

Mildner-Heringe. empfiehlt billigst R. Chaiß. Für Landwirtschaft: Maschinenöl sowie feinstes Baselin-Lederfett.

In der Walpurgis-Nacht. Humoristische Erzählung aus dem wendischen Volksleben. (Fortsetzung.) Als sie neben dem Föhrenwald vorbeitroteten, liefen zwei vierfüßige Tiere von der Größe einer Katze vor ihnen vorüber.

„Ja — das ist wahr,“ erwiderte die Langnasige, in deren Herzen das Mitleid erwachte. „Larow ist ja nicht mehr weit — laßt uns nur gehen — vielleicht wird sich doch noch alles zum Guten wenden!“ Dieser Vorschlag ward nach kurzer Erörterung von den beiden angenommen, und alle Drei setzten sich wieder in Bewegung.

Können wir Euch in Eurem Unglück doch noch ein bißchen beibringen. „In unserem Unglück?“ rief das Mädchen verwundert. „Bei uns ist Gott Lob kein Unglück passiert!“